

Rover

Meine Damen, meine Herren !

Ich begrüße Sie alle recht herzlich und hoffe, daß wir alle zusammen einen Abend verbringen werden, auf den wir noch recht lange mit Freude zurückblicken können.

Ich habe nun die Ehre und das Vergnügen unsere Bewunderung und Ehrerbietung für Sie, meine Damen, in Worte zu fassen. Der beste Weg dazu ist wohl ein Rückblick auf die Tanzstunden.

Schon bei unserer ersten Tanzstunde vor cirka 3 Monaten war wir so begeistert von Ihnen, meine Damen, daß wir mit Überschallgeschwindigkeit auf Sie losstürmten. In dieser Beziehung waren alle Ermahnungen und Erklärungen von Herrn Diel, daß ja genügend schöne Damen auf uns warteten, fruchtlos.

Dieses rasante Anfangstempo hielten wir während aller Tanzstunden bei, so begeistert waren wir von Ihrer Anmut und Schönheit. Weniger begeistert bin ich davon, über das Tanzen selbst zu sprechen. Aber ich komme wohl nicht darum herum. Sie, meine Damen, erlernten die Tanzschritte sofort und verloren dabei nichts von Ihrer angeborenen Grazie. Wir aber hatten Mühe uns in der Senkrechten zu halten und mißhandelten bei unseren Balanceakten Sie und ruinierten Ihre Schuhe, als ob wir von den Schuhgeschäften dafür Prämien erhielten.

Ich glaube, daß so mancher von uns Herren das Tanzen schon nach den ersten Stunden vor Scham und Reue aufgegeben hätten, wenn Sie nicht so tapfer gewesen wären und die Mißhandlungen ohne ein Wort des Vorwurfs eingesteckt hätten. Vielen Dank !

Ein Lob muß ich Ihnen auch aussprechen, weil Sie sofort schalteten und auf unsere Füße achteten, damit Sie uns ausweichen könnten und wir auf diese Weise allmählich unser Selbstvertrauen wiedererlangten.

Trotz der anfänglich "feindlichen" körperlichen Begegnung fühlten sich einige Herren zu ihrer Tanzpartnerin so hingezogen, daß sie - anstatt das Glück an der Seite dieser hübschen Dame mit anderen zu teilen - versuchten solange wie möglich in deren Armen zu weilen. So kam es, daß die von unseren Tanzlehrern, ~~Herrn und Herrn Diel~~, erwünschten Partnerwechsel nur in beschränktem Umfang durchgeführt wurden.

Als wir uns dann allmählich an das Tanzen gewöhnt hatten und glaubten über dem Berg der Anfängerqualen hinweg zu sein, tauchte in den Tanzstunden ein berühmt-berüchtigter, vielleicht auch gefürchteter, Tanz auf: der Wiener Walzer.

Die Foltern, die Sie während eines einzigen Wiener Walzers erdulden mußten, gehen auf keine Kuhhaut, geschweige denn auf dieses Blatt Papier. So kann ich mich darauf beschränken, im Namen aller herrlichen - Entschuldigung - ich meine natürlich männlichen Kursusteilnehmer, um Verzeihung zu bitten und dafür zu danken, daß Sie es so lange mit uns miserablen Tänzern ausgehalten haben.

Für Ihr Durchhaltevermögen möchte ich auch Ihnen, sehr geehrtes Ehepaar Diel, danken. Denn dies und Nerven wie Drahtseile waren ja nötig, um aus uns salonfähige Gentlemen zu machen. Dafür bereiteten Ihnen in dieser Hinsicht die Damen keinerlei Mühen.

Danken möchte ich auch allen Eltern, ohne die wir wohl kaum die Möglichkeit gehabt hätten, bei Frau und Herrn Diel das Tanzen zu erlernen und viele unvergessliche Stunden in ihren Räumen zu verbringen.

Ich hoffe, daß wir die Kursusteilnehmer, Sie heute abend überzeugen können, daß sich die Zeit, die wir in der Tanzschule verbracht haben, gelohnt hat.